



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 11. Mai 2025 – י"ג אייר תשפ"ה

Emor – Erste Alija

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה אֲמַר אֶל־הַכֹּהֲנִים בְּנֵי אַהֲרֹן וְאָמַרְתָּ
אֲלֵהֶם לִנְפֹשׁ לֹא־יִטְמָא בְּעַמּוּיוֹ:

21:1

Der Ewige sagte zu Mosche: Sprich zu den Kohanim, den Söhnen Aharons, und sage ihnen: An einem Leichnam in seinem Volk darf sich ein Kohen nicht verunreinigen.

sprich ... und sage ihnen

Das verwarnt die Großen bezüglich der Kleinen. [Raschi]

sprich ... und sage ihnen

Das erste „Sprechen“ lehrt, dass sich die Kohanim nicht für Tote verunreinigen dürfen. Das zweite „Sprechen“ lehrt, dass sie sich verunreinigen für einen Toten, der niemanden hat, der ihn begräbt (מֵת מְצוּרָה). [Baal haTurim]

sprich ... und sage ihnen

Das erste „Sprechen“ – zu den Kohanim, die das Volk belehren, all die Gebote, die zuvor erwähnt wurden; das zweite „Sprechen“ – die Einzelheiten der Mizwot, die nur Kohanim betreffen. [Ibn Esra]

sprich ... und sage ihnen

Das bedeutet „Sprich zu den Kohanim, dass sie sich um dich versammeln“, und das zweite, doppelte „Sprechen“ – um sie sehr zu warnen. [Ramban]

sprich ... und sage ihnen

Wenn ein Arzt jemandem sagt, er soll eine gewisse Sache nicht essen um vor Krankheit bewahrt zu bleiben, so ist das „Präventives Hören“; das heißt, der Mensch hat sich vor der Krankheit gehütet, noch bevor sie auftrat.

Aber wenn er nicht auf den Rat des Arztes hört, die verbotene Speise isst und dann krank wird, hat er die Krankheit nicht vermieden, aber wenigstens wird er in Zukunft den Rat des Arztes ernst nehmen; das nennen wir das „Reaktive Hören“. Das ist, was der Prophet Jeschajahu (42:23) sagt מִי בְכֶם יִאֲזִין זֹאת !קִשֵׁב וְיִשְׁמַע לְאַחֹר „Wer unter euch wird das zu Ohren nehmen, wird achtgeben und für die Zukunft hören?“; danach wenigstens, wenn er das Problem schon hat, wird er aufpassen und zukünftig nicht mehr sündigen.

Das ist das doppelte „Sprechen“, das wir hier finden. Das erste „Sprechen“ kommt als Hinweis und Warnung, dass der Mensch nicht sündige und bestraft werde; und das zweite „Sprechen“ – wenn der Mensch gesündigt hat, dass er zumindest von nun an höre und diese Verfehlung nicht nochmals begehe.

[Maggid von Dubno]

den Söhnen Aharons

Ich hätte meinen können, auch zu entweihten Kindern des Kohen (קֹהֲנִים), darum steht „Kohanim“. [Raschi]

den Söhnen Aharons

Darunter sind auch Kohanim mit Körperfehlern (בְּעֵלֵי מוּמִיּוֹן) zu verstehen. [Raschi]

den Söhnen Aharons: den Söhnen Aharons, aber nicht den Töchtern Aharons. [Raschi]

an einem Leichnam

לְנֶפֶשׁ, wörtl. Seele. Der Leichnam wird „Seele“ genannt als Euphemismus (לְשׁוֹן סְגִי נְהוּר), denn ein Leichnam ist ein Körper ohne Seele. [Ibn Esra]

Die Unreinheit des Toten kommt vor allem durch die Seele, denn der Körper selbst würde keine Unreinheit annehmen. [Abarbanel]

in seinem Volk: solange sich der Tote innerhalb seines Volkes befindet; damit wird ein Toter ausgeschlossen, um dessen Begräbnis sich niemand kümmert (מֵת מְצוּחָה). [Raschi]

in seinem Volk: das sind die Kohanim – darf sich der Kohen „nicht an einem Leichnam verunreinigen“. [Raschbam]

in seinem Volk: der Kohen darf sich an keiner Person aus „seinem Volk“ – das ist das Volk Israel – verunreinigen. [Saadia Gaon]

כִּי אִם-לְשֵׂארוֹ הֶקְרַב אֵלָיו לְאִמּוֹ וּלְאָבִיו וּלְבָנָו וּלְבֵתוֹ וּלְאָחִיו: 2

Sondern nur an seiner Verwandten, die ihm nahe verwandt ist, an seiner Mutter und an seinem Vater und an seinem Sohn und an seiner Tochter und an seinem Bruder, soll sich der Kohen verunreinigen.

an seiner Verwandten

Hier ist mit שְׂאָרוֹ „seiner Verwandten“ die Ehefrau gemeint. Obwohl das Wort שְׂאָר üblicherweise „Blutsverwandte“ bedeutet. [Raschi aus Jewamot 22b, Misrach]

an seiner Verwandten ... an seiner Mutter

כִּי אִם לְשֵׂארוֹ ... לְאִמּוֹ וּלְאָבִיו vor „an seinem Vater“? Der Begriff שְׂאָרוֹ bezieht sich auf eine Frau, „seine Ehefrau“, und gleich darauf fügt der Vers eine weitere Frau hinzu, „seine Mutter“. [Rabbenu Bechaje]

an seiner Verwandten, die ihm nahe ist

Hier ist es ausnahmsweise den Kohanim erlaubt, sich zu verunreinigen, denn die Torah wollte ihnen keinen Kummer hinzufügen, wenn ihr Herz um einen Verwandten trauert. [Sefer haChinuch]

Hier ist es ausnahmsweise den Kohanim erlaubt, sich zu verunreinigen, damit auch sie – wenn sie den Toten auf seinem letzten Weg begleiten – sich des Todestages erinnern und in Teschuwa umkehren. [Zror haMor]

וְלֹאֲחֹתָו הַבְּתוּלָה הַקְּרוּבָה אֵלָיו אֲשֶׁר לֹא־הִיְתָה לְאִישׁ לְפָנָי
יִטְמָא:

3

Und an seiner ledigen Schwester, die ihm noch
nahe ist, die nämlich **noch keinem Mann**
angehörte, an ihr verunreinigt sich ein Kohen.

ledig: nicht verheiratet.

die ihm nahe ist

Das fügt die bereits verlobte Frau (אֶרְוֶסָה) hinzu. [Raschi]

die noch keinem Mann angehörte: durch Eheverkehr.

[Raschi]

verunreinigt er sich

Es ist eine Pflicht. [Raschi]

לֹא יִטְמָא בַּעַל בְּעַמּוֹ לְהַחֲלוֹ:

4

Es verunreinige sich nicht ein Mann in seinem
Volk, dass er entweicht würde.

Es verunreinige sich nicht ein Mann in seinem Volk, dass er

entweicht würde: er verunreinige sich nicht an einer ihm
verbotenen Frau, durch die er entweicht ist, solange sie
zusammen leben.

Folgendes ist die einfache Erklärung des Verses: **es**

verunreinige sich ein Mann nicht an seiner nahen

Verwandten, wenn sie **inmitten seines Volkes** ist, sodass Leute
da sind, die sie begraben, und sie nicht eine Tote ist, um deren

Begräbnis sich niemand kümmert (מֵת מְצוּה). Und von welcher
nahen Verwandten sage ich dies? Von jener, **durch die er**

entweicht würde, dass er durch sie die Kohenwürde verliert.

[Raschi]

לֹא-יִקְרְחוּ קְרָחָה בְּרֹאשָׁם וּפְאַת זַקְנָם לֹא יִגְלְחוּ וּבְבִשְׂרָם לֹא יִשְׂרְטוּ שְׂרָטָת:

Die Kohanim **dürfen sich auf ihrem Kopf keine Glatze machen, die Ecke ihres Bartes nicht rasieren, und sich an ihrem Körper keinen Einschnitt machen.**

dürfen sich keine Glatze machen: wegen eines Toten. Auch ganz Israel ist darauf verwarnt. Nur, weil bei Israel steht (Dew. 14:1) בֵּין עֵינֵיכֶם „zwischen euren Augen“, hätte ich meinen können, dass man nicht überall auf dem Kopf verwarnt ist, darum steht hier בְּרֹאשָׁם „auf ihrem Kopf“. Und man lernt Israel von den Kohanim durch eine גְּזֵרָה שְׁוֵה heraus: hier steht קְרָחָה und ebenso bei Israel steht das Wort קְרָחָה. Wie hier das ganze Kopfhaar gemeint ist, so ist auch dort das ganze Kopfhaar gemeint, überall, wo er auf dem Kopf eine Glatze macht. Und wie dort (Dew. 14:1) wegen eines Toten, so auch hier wegen eines Toten. [Raschi]

die Ecke ihres Bartes nicht rasieren

Weil bei Israel steht (Waj. 19:27) וְלֹא תִשְׁחִית „du sollst nicht zerstören“, hätte ich meinen können, dass, wenn er die Barthaare mit irgendwelchen Werkzeugen ausreißt, er schuldig wäre. Darum steht לֹא יִגְלְחוּ „sie sollen nicht rasieren“, er ist nur bei einer Sache schuldig, die Rasieren genannt wird und ganz fortnimmt, das ist die Rasierklinge. [Raschi aus Makot 21a]

an ihrem Körper: wörtl. an ihrem Fleisch.

an ihrem Körper keinen Einschnitt machen

Weil bei Israel steht (Waj. 19:27) וְשָׂרֵט לֹא תִתְּנוּ „einen Einschnitt wegen einer Leiche sollt ihr euch nicht machen“, hätte ich meinen können, wenn er fünf Einschnitte gemacht hat, sei er auch nur einmal schuldig. Darum steht לֹא יִשְׂרְטוּ שְׂרָטָת „sollen sie keinen Einschnitt machen“, um ihn für jeden einzelnen Einschnitt schuldig zu machen. Dieses Wort שְׂרָטָת ist für die Deutung übrig, denn der Vers hätte schreiben können לֹא יִשְׂרְטוּ „sie sollen nicht einschneiden“, und ich hätte gewusst, dass ein Einschnitt verboten ist. [Raschi]

קִדְשִׁים יְהִי לְאֱלֹהֵיהֶם וְלֹא יַחַלְלוּ שֵׁם אֱלֹהֵיהֶם כִּי אֶת־אֲשֵׁי
 יְהוָה לֶחֶם אֱלֹהֵיהֶם הֵם מִקְרִיבִם וְהִיוּ קִדְשׁ:

**Heilig sollen sie ihrem G-tt sein und den Namen
 ihres G-ttes nicht entweihen; denn die
 Feuergaben des Ewigen, das Speise-Opfer ihres
 G-ttes, bringen sie dar, sie sollen heilig sein.**

Heilig sollen sie sein

Es steht nicht „Heilig sind sie“, sondern „Heilig sollen sie sein“. Daraus lernst Du: Sogar gegen ihren Willen heilige sie das Gericht (בְּיַת דִּין) darin. [Raschi, Misrachi]

אִשָּׁה זֹנָה וַחֲלָלָה לֹא יִקְחוּ וְאִשָּׁה גְרוּשָׁה מֵאִשָּׁה לֹא יִקְחוּ כִּי־
 קִדְשׁ הוּא לְאֱלֹהֵיוֹ:

**Eine Prostituierte oder eine Entweihte sollen sie
 nicht zur Ehefrau nehmen, und eine Frau, die von
 ihrem Mann geschieden ist, sollen sie nicht
 nehmen; denn heilig ist er seinem G-tt.**

Prostituierte

זֹנָה „Prostituierte“, die mit einem Israel geschlafen hat, der für sie verboten ist; wie diejenigen, die dadurch der Ausrottung (כְּרִית) schuldig werden, oder ein Gibeonite (נְתִיין) oder einer, der aus einer Verbindung hervorgegangen ist, die mit כְּרִית verboten ist, und somit ein מְמִזֵּר ist. [Raschi]

Gibeonite (גִּבְעוֹנִי): von den Völkern Kna'anans, die mit Täuschung ein Bündnis mit Jehoschua bin Nun schlossen und dadurch verschont und als *Gerim* angenommen wurde. Als ihre Täuschung bekannt wurde, hielt man sie von der allgemeinen jüdischen Gemeinschaft (קְהָל) fern, wie es heißt (Jesch. 9:27) „Jehoschua machte sie an jenem Tag zu Holzhackern und Wasserschöpfern“ – und deshalb nennt man sie auch נְתִינִים. Es war verboten, sie zu heiraten, doch galt dieser Erlass Jehoschuas nicht auf ewig. In den Tagen König Davids, als er ihre Grausamkeit sah beim Töten der Söhne Schauls, erließ er das Verbot auf ewig, sie zu heiraten. [Jewamot 79a]

eine Entweihte

חֲלָלָה wörtl. „Entweihte“: eine Person, die aus einer nur den Kohanim verbotenen Verbindung hervorgegangen ist, z.B. die Tochter einer Witwe, die einen Kohen Gadol geheiratet hat. Oder die Tochter einer Geschiedenen, die einen einfachen Kohen geheiratet hat. Und auch, wenn sie mit einem Mann geschlafen hat, der für die *Kehuna* untauglich ist. [Raschi aus Kiduschin 77a]

וְקִדְשֵׁתוֹ כִּי־אֶת־לֶחֶם אֱלֹהֶיךָ הוּא מִקְרִיב קֹדֶשׁ יְהִי־לָךְ כִּי
קֹדֶשׁ אֲנִי יְהוָה מְקַדְשְׁכֶם:

**Du musst ihn heilig halten, denn das
Speise-Opfer deines G-ttes bringt er; heilig sei er
dir, denn heilig bin Ich, der Ewige, der euch
heiligt.**

Du musst ihn heilig halten

„Du musst ihn heilig halten“ – sogar gegen seinen Willen. Wenn er sich nicht scheiden lassen will, bedrängt man ihn, bis er sich scheiden lässt. [Raschi]

Jeder einzelne Kohen muss auf seine Heiligkeit achten, auch wenn es genug Kohanim für den Dienst im Tempel gibt.

[Or haChaim]

heilig sei er dir

Erweise ihm Heiligkeit, dass er bei jeder Sache der Erste sei und bei der Mahlzeit zuerst den Segensspruch spreche. [Raschi aus Gittin 59b]

וּבֵת אִישׁ כֹּהֵן כִּי יַחֵל לְזַנּוֹת אֶת־אִבִּיהָ הִיא מְחֻלָּלֶת בְּאֵשׁ
תִּשְׂרָף:

**Wenn die Tochter eines Kohen sich durch
Unzucht entweicht, so entweicht sie damit ihren
Vater, im Feuer soll sie verbrannt werden.**

Wenn die Tochter eines Kohen sich durch Unzucht entweicht

Wenn sie durch Unzucht entweicht wird. Wenn nämlich auf ihr bereits die Bindung an einen Mann ruhte und sie dann Unzucht beging (שְׁהִיְתָה בָּה זִקְתָּ בְעַל זְנֻתָּה), entweder nach der Heirat (אִירוּסִין) oder nach der Heimführung (נְשׂוּאִין). Darüber sind bei unseren Lehrern verschiedene Meinungen, doch stimmen alle darin überein, dass der Vers nicht von einer ledigen Frau spricht (פְּנוּיָה). [Raschi aus Sanhedrin 51b]

entweicht sie damit ihren Vater

Sie hat seine Ehre entweicht und geschändet, indem man von ihm sagt: Verwünscht ist er, der eine solche gezeugt hat. Verwünscht ist er, der eine solche erzogen hat. [Raschi aus Sanhedrin 52a]

וְהַכֹּהֵן הַגָּדוֹל מֵאֶחָיו אֲשֶׁר יוֹצֵק עַל־רֹאשׁוֹ שֶׁמֶן הַמִּשְׁחָה
וּמִלֹּא אֶת־יָדָיו לְלַבֵּשׁ אֶת־הַבְּגָדִים אֶת־רֹאשׁוֹ לֹא יִפְרָע וּבְגָדָיו
לֹא יִפְרָם:

Der Kohen, der unter seinen Brüdern der höchste ist, auf dessen Kopf das Salböl gegossen wurde, und den man in sein Amt eingesetzt hat, dass er die Gewänder anziehe, der darf sein Haar am Kopf nicht wild wachsen lassen, seine Kleidung nicht zerreißen.

Der Kohen, der unter seinen Brüdern der höchste ist

Er war seinen Brüdern, den anderen Kohanim, in 5 Bereichen überlegen, wie es heißt 5 = "ה" ,הכנה הגדול, "ה":

- ① Weisheit
- ② Kraft
- ③ Schönheit
- ④ Reichtum
- ⑤ Alter

Schönheit: „auf dessen Kopf das Salböl gegossen wurde“ –

הַמִּשְׁחָה עַל רֹאשׁוֹ שֶׁמֶן הַמִּשְׁחָה, als man kam, um den Kohen Gadol zu salben, stellten sich alle Kohanim auf und das Salböl in der Mitte; und das Salböl lief von alleine auf ihn zu und goss sich auf seinen Kopf, so heißt es (Teh. 45:8) עַל כֵּן מִשְׁחָה „deshalb hat dein Gott dich gesalbt mit Öl der Freude, dich von deinen Kameraden“; das heißt, er wurde vom Himmel auserwählt. Und als das Öl sich auf ihm ausgoss – wenn er vorher körperlich klein gewesen war, wurde er größer; wenn er dunkel gewesen war, wurde er heller; hatte er ein hässliches Gesicht gehabt, wurde sein Gesicht freundlich und attraktiv; und so steht מִמְחַבְרֵיךְ – er war kenntlich und attraktiver „als seine Kameraden“.

Kraft: er war körperlich mächtig. Siehe, als Aharon der Kohen die Schwingung (תְּנוּפָה) mit den Leviim machte (Bam. 8:11, „als Aharon mit den Leviim eine Schwingung machte“), machte er mit 22.000 Leviim an einem einzigen Tag die Schwingung. Wie tat er? Er hob jeden einzelnen von ihnen auf, und machte eine Schwingung nach allen Seiten, nach oben und nach unten (מִזְרֵיךְ וּמִבְּיָא) (ומעלה ומוריד). Er war mächtig an Körperstärke.

Reichtum: Und wenn er selbst nicht reich war, sorgten die anderen Kohanim für seinen Reichtum, wie es heißt מֵאֶחָיו – „von seinen Brüdern [kam der Reichtum]“. [Wajikra Rabba 26:9]

darf sein Haar am Kopf nicht wild wachsen lassen

Er lasse sich nicht wegen eines Trauerfalles langes Haar wachsen. Was nennt man „langes Haar wachsen lassen“? Länger als 30 Tage. [Raschi aus Torat Kohanim, Sanhedrin 22b]

Zu keiner Leiche darf er kommen, sogar an seinem Vater und seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen.

Zu keiner Leiche

מֵת, wörtl. zu keiner Seele eines Toten.

Zu keiner Leiche: in das Zelt, in dem eine Leiche ist. Das Wort נִפְשָׁתּוֹ fügt ¼ Log Blut eines Toten hinzu, dass es ebenfalls das Zelt mit Unreinheit erfüllt. [Raschi aus Sanhedrin 4a]

an seinem Vater und seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen

Damit erlaubt es ihm der Vers an einer Leiche, um deren Begräbnis sich niemand kümmert (מֵת מְצוּהָ). [Raschi]

וּמִן־הַמִּקְדָּשׁ לֹא יֵצֵא וְלֹא יַחֲלִל אֶת מִקְדָּשׁ אֱלֹהֵיו כִּי יוֹר שָׁמוֹ
מִשְׁחַת אֱלֹהֵיו עָלָיו אֲנִי יְהוָה:

Das Heiligtum soll er nicht verlassen, damit er das Heiligtum seines G-ttes nicht entweihe; denn die Krone, das Salböl seines G-ttes, ist auf ihm; ich bin der Ewige!

Das Heiligtum soll er nicht verlassen

Er darf nicht der Bahre mit dem Toten folgen (Sanh. 18a). Weiters entnehmen von hier unsere Lehrer, dass der Kohen Gadol als Trauernder Opfer darbringen darf (Sanh. 84a). Und so ist die Bedeutung: auch wenn sein Vater und seine Mutter gestorben sind, braucht er nicht das Heiligtum zu verlassen, sondern kann den Dienst verrichten. [Raschi]

damit er das Heiligtum seines G-ttes nicht entweihe

Dadurch entweiht er nicht den Opferdienst, da es ihm der Vers erlaubt hat. Wenn aber ein gewöhnlicher Kohen als Trauernder den Dienst ausführt, entweiht er ihn. [Raschi]

וְהוּא אִשָּׁה בְּתוּלִיָּה יִקַּח:

13

Eine Jungfrau soll er sich zur Ehefrau nehmen.

אֶלְמָנָה וְגֵרוּשָׁה וְחִלָּה זָנָה אֶת-אִלָּה לֹא יִקַּח כִּי אִם-בְּתוּלָה
מֵעַמּוֹ יִקַּח אִשָּׁה:

14

**Eine Witwe, eine Geschiedene, eine Entweihte,
eine Prostituierte, die soll er nicht nehmen,
sondern eine Jungfrau aus seinem Volk soll er
sich zur Frau nehmen.**

eine Entweihte

חִלָּה „eine Entweihte“ ist ein Mädchen, das von solchen
geboren wurde, die zur *Kehuna* untauglich sind. [Raschi]

וְלֹא-יְחַלֵּל זְרָעוֹ בְּעַמּוֹ כִּי אֲנִי יְהוָה מְקַדְּשׁוֹ:

15

**Er soll seine Nachkommen in seinem Volk nicht
entweihen; denn Ich, der Ewige, bin es, der ihn
heiligt.**

Er soll seine Nachkommen nicht entweihen

Wenn er also eine von den für Kohanim untauglichen Frauen
heiratet, dann ist seine Nachkommenschaft von ihr vom Recht
der Kohen-Heiligkeit entweiht. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

13. Tag

יום י"ג לחודש

Kap. 69 – Ende 71

פרק ס"ט – סוף פרק ע"א

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
